

# Hochwasser verursachte große Schäden in der Kläranlage

Letzte Sitzung des Abwasserzweckverbandes im Jahr 2016

**Arnbruck.** Über Maßnahmen in der Kläranlage sind die Mitglieder des Abwasserzweckverbandes in der letzten Zusammenkunft des Jahres 2016 ebenso informiert worden wie über die Ergebnisse der Rechnungsprüfung, die durch Bürgermeister Hans Hutter (Drachselsried) und Verbandsrat Edi Reith (Arnbruck) erfolgt war. Die beiden Prüfer hatten keinerlei Beanstandungen.

Auf der Tagesordnung stand auch die Genehmigung der überplanmäßigen Haushaltsüberschreitungen. Diese wurden von Geschäftsführer Hans Graßl erläutert und konnten nachvollziehbar erklärt werden. Die dementsprechenden Haushaltsstellen werden fürs nächste Haushaltsjahr angepasst. Die Geschäftsführung um Verbandsvorsitzenden Hermann Brandl wurde für das Haushaltsjahr 2015 einstimmig entlastet.

Eine Formalie war die von Geschäftsleiter Hans Graßl erläuterte Rechtslage zur Anwendung der neu gefassten Umsatzsteuer. Der Zweckverband nimmt diese Option ebenso in Anspruch wie die Mitgliedsgemeinden auch.

Klärwärter Andreas Brückl hatte eine Fotodokumentation über die Wartungsarbeiten des abgelaufenen Jahres vorbereitet, die den Verbandsräten die Arbeiten in der Kläranlage vor Augen führte. Besonders lobte er die Zusammenarbeit mit der Firma Aschenbrenner aus Arnbruck, die auch an Wo-

chenenden zur Stelle sei, so zum Beispiel beim Lagerbruch einer Welle des Rechens und sonstiger Reparaturen. Ebenso musste das Lager der Schnecke des Überlaufbeckens repariert werden.

In Eigenregie wurden das Gelände des Rechengebäudes und die Fassade des Betriebsgebäudes, das Schäden durch eindringende Feuchtigkeit aufwies, gestrichen. Ein leidiges Thema für den Klärwärter ist nach wie vor die Verunreinigung durch Zellstoffartikel, die Pumpen verstopfen und zu kostenintensiven Schäden führen. Brückl berichtete, dass das Hochwasser im Juni hohe Schäden anrichtete und er sich für die Unterstützung bei diesem Unwetter durch die Bauhöfe der beiden Gemeinden bedankte.

Die Richtigkeit der Installation der Photovoltaikanlage am Betriebs- und Bürogebäude belegen die Zahlen, die Geschäftsführer Graßl den Verbandsräten vorlegen konnte. Von 46 230 kWh erzeugtem Strom im letzten Jahr, wurden 44 131 kWh selber verbraucht und der Rest ins Netz eingespeist, was einer jährlichen Einsparung von rund 10 000 Euro entspricht. Damit hat sich die Investition, wie berechnet, in rund acht Jahren amortisiert. Brandl bedankte sich zum Jahresschluss bei den Verbandsräten und seinem Vize Hans Hutter für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die wegweisenden Entscheidungen. – er

*Personalisierte Ausgabe für Arnbruck (Abo.-Nr. 3271852)*